

# 80 Jahre danach...

Am Samstag, 18.7. und Sonntag, 19.7.2026 öffnet der Heimatverein Aldekerk jeweils von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr die Türen der Heimatstube, um Sehens- und Bedenkenswertes zu präsentieren.

**Thema der Ausstellung ist die Vertreibung von ca. 12 000 000 Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer Heimat.**

Dieses Thema soll aus der heutigen Sicht 80 Jahre danach kritisch hinterfragt werden.

Während der Ausstellung gibt es gegen eine Spende zu Gunsten des Heimatvereins Schlesischen Streuselkuchen und Kaffee,

Anhand der Geschichte eines Wagens mit 40 Personen, welche vor 80 Jahren aus ihrer Heimat Niederschlesien vertrieben wurden und komplett hier in Aldekerk eine neue Heimat gefunden haben, wollen wir mit Erzählungen von Zeitzeugen versuchen, das schwere Schicksal der Menschen in Erinnerung zu rufen, die in Folge des verlorenen Zweiten Weltkrieges damals aus ihrer Heimat Niederschlesien und anderen Gebieten vertrieben wurden, und verschiedene Fragen zu klären:

Warum kam es zu dieser Vertreibung von ca. 12 000 000 Menschen?

Wer war der Schuldige, dass es überhaupt zu dieser Volksvertreibung kam?

Haben die damaligen Vertriebenen für Ihre Verluste an Grund und Boden und an Sach- und Geldvermögen eine entsprechende, oder angemessene Entschädigung erhalten?

Wie haben sich die 12 000 000 Menschen integriert?

Ist es realistisch, eine Rückabwicklung dieses Unrechts überhaupt in Erwägung zu ziehen?

Das hieße ja, dass wiederum ca. 12 000 000 Menschen, welche heute dort in der alten Heimat leben, ebenfalls umziehen müssten, aber wohin? Oder eine neue Vertreibung, von ca. 12 000 000 Menschen mit all diesen riesigen menschenunwürdigen Problemen?

Das heißt im Klartext: diese Vertreibung, oder Umsiedlung ist nicht mehr rückgängig zu machen. Sie ist auch zwischenzeitlich mit völkerrechtlichen Verträgen untermauert.

Jedes Rufen nach so einer Rückabwicklung verunsichert unsere östlichen Nachbarn im vereinten Europa.

Stellung der hypothetischen Frage: Wenn es heute hieße, am 1. August 2026 kann und muss jeder Nachkomme dieser 12 000 000 Menschen wieder in die alte Heimat zurückziehen. Wer von diesen Nachkommen möchte das tatsächlich?

Johannes Friedrich